

# „Ein starkes Netz für gesundheitliche Chancengleichheit“

16. Jahrestreffen

des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit

am 30.11.2018 in Berlin

## Impulsvortrag „Netzwerke aus systemischer Sicht“ von Prof. Dr. Matthias Ochs, Hochschule Fulda

Die Präsentation zu diesem Vortrag finden Sie [hier](#).

Der Impulsgeber Prof. Dr. Matthias Ochs ist psychologischer Psychotherapeut und Professor an der Hochschule Fulda. Er lehrt und forscht zu Systemischen Ansätzen in der Sozialen Arbeit. Beim Nationalen Zentrum Frühe Hilfen veröffentlichte Prof. Dr. Ochs das Werk „Netzwerke Frühe Hilfen systemisch verstehen und koordinieren“.

Mit dem Vortrag ermöglicht Prof. Dr. Ochs eine systemische Perspektive auf komplexe Systeme und Netzwerke allgemein und speziell auf den Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit.

Aus einer systemtheoretischen Sicht gibt es verschiedene Formen **sozialer Systeme**, wie z.B. Familien, Organisationen und Netzwerke. Diese werden durch **Kommunikation** erzeugt. Abhängig vom jeweiligen System ist eine spezifische Kommunikationsform von besonderer Bedeutung. Bei Familien ist die Bindungs-, bei Organisationen die Entscheidungs- und bei Netzwerken die **Reziprozitätskommunikation** der **Kernprozess** des jeweiligen Systems. Letzteres meint, dass in Netzwerken ein ausgeglichenes Geben und Nehmen unter den beteiligten Akteuren stattfinden muss. Es müssen Win-Win-Situationen untereinander entstehen.

Prof. Dr. Ochs wirft die Frage auf, ob der Kooperationsverbund ein Netzwerk ist oder doch eher eine Organisation oder ein Mischkonstrukt aus beidem (ein Hybrid).

Als **Eigenschaften** komplexer Systeme benennt Prof. Dr. Ochs folgende:

- Es gibt eine **zeitliche Dynamik** und Begrenztheit von komplexen Systemen. So zerfallen Netzwerke oft nach einer gewissen Zeit und sind nicht von Dauer.
- **Veränderungsprozesse** innerhalb von komplexen Systemen können nicht von außen gesteuert werden, sondern entstehen von innen heraus.
- **Ambivalenzen** sind Teil von komplexen Systemen und völlig normal. So zeichnen sich Netzwerke durch eine **Kooppkurrenz** aus. Dies meint, dass es einen ständigen Wechsel zwischen Kooperieren und Konkurrieren gibt. Prof. Dr. Ochs beschreibt dies als einen völlig normalen Prozess in Netzwerken.

Prof. Dr. Ochs bietet in seinem Vortrag Reflexionsfragen an, um das eigene komplexe System besser verstehen zu können.

Ausgewählte Zitate aus dem Impulsvortrag von Prof. Dr. Ochs:

- „Netzwerke sind nicht zielgerichtet steuerbar.“
- „Es können nur Rahmenbedingungen und Impulse geschaffen werden, um die Selbstorganisationsprozesse von sozialen Systemen anzuregen.“
- „Der Kernprozess von komplexen Systemen ist Kommunikation. Wenn diese nicht stattfindet, löst sich das System auf.“
- „Der spezifische kommunikative Kernprozess von Netzwerken ist Reziprozitätskommunikation. Es muss ein ausgeglichenes Geben und Nehmen stattfinden, und es müssen Win-Win-Situationen für die beteiligten Akteure entstehen.“
- „Der Kooperationsverbund ist ein Hybrid aus Netzwerk und Organisation.“
- „Im Netzwerk finden immer Kooperationen und Konkurrenzen statt.“
- „Systeme brauchen Spannungen, um sich weiterzuentwickeln.“